

institutional-money.com vom 15.05.2014

[http://www.institutional-money.com/news/uebersicht/artikel/inflation-oder-deflation-was-steht-dem-euroraum-bevor/?no\\_cache=1&cHash=8bbaec4c41715c1be8d02f5e84578e61](http://www.institutional-money.com/news/uebersicht/artikel/inflation-oder-deflation-was-steht-dem-euroraum-bevor/?no_cache=1&cHash=8bbaec4c41715c1be8d02f5e84578e61)

**15.05.2014**

## **Inflation oder Deflation: Was steht dem Euroraum bevor?**

Rund 200 Experten aus der Finanz- und Wirtschaftswelt folgten der Einladung von Spängler IQAM Invest in die Salzburger Residenz. Auch INSTITUTIONAL MONEY war vorort, zur Fotogalerie geht es [HIER](#).



Hochkarätige Referenten wie Gouverneur Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny (Oesterreichische Nationalbank; OeNB), Gouverneur Boštjan Jazbec (Slowenische Nationalbank), Vorstandsmitglied Dr. Rolf Strauch (ESM und EFSF) und Univ.-Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D. (DIW Berlin) brachten Gehaltvolles zu Gehör. „Das "investmentforum" stand heuer ganz im Zeichen von globalen Krisen von Europa bis China und Inflationsängsten. Einen weiteren Schwerpunkt bildete das Thema Emerging Markets-Anleihen“, so Mag. Markus Ploner (Bild rechts), Geschäftsführer der Spängler IQAM Invest.

### **Inflation steigt auch weiterhin nicht – Deflation als unterschätztes Risiko**

„Derzeit ist weder eine Inflations- noch eine Deflationsperspektive gegeben. Für die nächsten Jahre ist aber weiterhin von Inflationsraten unterhalb der mittelfristigen Definition von Preisstabilität (unter, aber knapp bei 2 Prozent) auszugehen“, prognostizierte OeNB-Gouverneur Nowotny. „Die Deflation ist eines der meist unterschätzten Risiken in Europa heute. Eine Deflationsspirale würde Europa, und auch Österreich und Deutschland, in eine tiefe Rezession führen, aus der ein Entkommen immer schwerer wird. Auch wenn die Wahrscheinlichkeit eines solchen Szenarios gering ist, so sind die Kosten so hoch, dass es die EZB vor eine schwierige Entscheidung stellt“, meinte Fratzscher.

Zum Thema Euro-Krise verdeutlichte Dr. Rolf Strauch, Vorstandsmitglied des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) und Direktor für Forschung und institutionelle Beziehungen des European Financial Stability Facility (EFSF): „Durch ihre Finanzhilfe haben EFSF und ESM beträchtlich dazu beigetragen die Folgen der Finanz- und Schuldenkrise zu bewältigen und ein Auseinanderbrechen des Euroraums zu vermeiden.“ Gouverneur Boštjan Jazbec von der Slowenischen Nationalbank („Bank of Slovenia“) meinte zur Entwicklung in Slowenien: „Nach einer anhaltenden und schweren Krise, haben die letzten Quartale einige Anzeichen eines Wirtschaftsaufschwungs gezeigt. Der Hauptwachstumstreiber ist die solide Performance des Export-Sektors, einerseits aufgrund der wachsenden Nachfrage aus dem Ausland und andererseits aufgrund der Angleichung der Kosten. Auch die Inlandsnachfrage zeigt erste Anzeichen von Stabilisierung und bereits Wachstum in einigen Segmenten, Unterstützungen dafür kommen aus dem EU-Fonds.“

### **Chinas Kreditblase ist Mythos**

Univ.-Prof. Dr. Xuewu Gu, Direktor des Center for Global Studies der Universität Bonn, hinterfragte in seinem Vortrag wie gefährlich die Kreditblase in China wirklich ist. „Die Kreditblase in China ist ein übertriebener Mythos. Die Art und Weise wie man aus den einzelnen Zahlungsausfällen und provinziellen Verschuldungen eine Kreditblase mit Weltgeltung macht, ist vergleichbar mit der, aus einer Mücke einen Elefanten zu machen. Weder das gesamte Volumen der formellen Kreditvergabe noch die Kapitalbewegungen in den Bereichen der Schattenbanken weisen auf die Existenz einer weltgefährlichen Kreditblase in China hin, die gleich platzen würde.“ Gu meinte, dass das einzige Sorgenkind die rasant gestiegenen Häuserpreise sein dürften. Aber ob es sich dabei um einen Boom oder eine Blase handelt, sei ja umstritten.

## Emerging Markets als interessantes Investment



Historisch gesehen sind Ertrag und Volatilität von Emerging Markets-Anleihen in Lokalwährung mit einer Aktienanlage vergleichbar. Die höhere Volatilität der Erträge aus der Währungskomponente bedeutet, dass Investoren einen höheren Ertrag erwarten. Die Verfügbarkeit von Finanzierungskapital in den Emerging Markets ist deutlich geringer als in den Industriestaaten – daher kann ein höherer Ertrag für die Zurverfügungstellung von Kapital gefordert werden. Dr. Thomas Steinberger (Bild links), CEO, Geschäftsführer und Mitglied der Wissenschaftlichen Leitung von Spängler IQAM Invest, resümierte in seinem Vortrag: „Emerging Markets-Anleihen in Lokalwährung sind bestens geeignet, das Ertrags-Risiko-Verhältnis eines Anleihen-Portfolios langfristig zu verbessern.“

Das "investmentforum" der Spängler IQAM Invest ist eine zweitägige Veranstaltung, die eine gern genutzte Möglichkeit zum Informationsaustausch für in- und ausländische institutionelle Kunden darstellt.  
(kb)